

SCHULUNIFORMEN – EINHEITLICHE KLEIDUNG ODER BUNTE VIELFALT?

Material für Schülerinnen und Schüler

Nina Schumi

in Zusammenarbeit mit dem Projektteam

Schuluniformen: Nur für Hogwarts oder auch für das reale Leben?

Schuluniformen üben nicht erst seit dem Erscheinen der Harry Potter-Bücher eine gewisse Faszination aus. Bereits im 16. Jahrhundert wurde die erste Schuluniform in England eingeführt. Doch sind Schuluniformen nur etwas für Bücher und Filme oder längst vergangene Zeiten oder gibt es auch in der heutigen realen Welt noch Gründe sie zu tragen?

Ein Argument, das in der Debatte um Schuluniformen oft genannt wird, ist, dass mit Schuluniformen der Teamgeist und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt werden. Durch die Schuluniform fühlen sich die Schülerinnen und Schüler miteinander verbunden, Neuankömmlinge werden schneller integriert. Auch wird häufig damit argumentiert, dass die Konzentration auf den Unterricht steigt, wenn man nicht von bunter oder aufreizender Kleidung abgelenkt wird. Für Schuluniformen spricht außerdem, dass dadurch die Sicherheit innerhalb der Schule und bei Ausflügen erhöht werden kann. Unerwünschte schulfremde Personen können leichter identifiziert werden und bei Ausflügen sind Schülerinnen und Schüler besser erkennbar und gehen dadurch weniger leicht verloren. Des Weiteren sind Schuluniformen eine Vorbereitung auf das Berufsleben, in dem oft auch eine Art Uniform, wie z.B. einen Anzug, getragen werden muss. Durch eine Schuluniform haben Schülerinnen und Schüler außerdem zumindest im Schulalltag nicht mehr die Möglichkeit, mit teurer Designerkleidung anzugeben. Dadurch wird die finanzielle Situation des Elternhauses weniger ersichtlich und Chancen für Mobbing werden reduziert.

Allerdings könnte es sein, dass die Schülerinnen und Schüler dann mehr darauf achten, welche Marke der Rucksack, die Schuhe oder das Handy ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler haben. Auch könnte die Kleidung, die außerhalb der Schulzeit getragen wird, eine größere Rolle spielen. Der Markendruck könnte sich somit einfach auf eine andere Ebene „verschieben“. Außerdem können sich ärmere Familien nicht immer eine neue Schuluniform leisten. Denn auch Schuluniformen sind nicht billig. Man benötigt die Alltagsuniform in mehreren Ausführungen und eine Festtagsuniform für besondere Anlässe sowie Turnbekleidung für den Turnunterricht. Durch den möglicherweise schlechteren Zustand einer gebrauchten Uniform kann die finanzielle Situation des Elternhauses daher doch sichtbar werden.

Ein weiteres Argument gegen Schuluniformen ist, dass damit die Konkurrenz zwischen verschiedenen Schulen steigen könnte, da die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel am Schulweg eindeutig einer bestimmten Schule zugeordnet werden können. Außerdem schränkt die Schuluniform die Möglichkeit von Kindern und Jugendlichen ein, ihre Individualität auszuprobieren und ihren Charakter durch Kleidung auszudrücken.

Schlussendlich lässt sich nicht eindeutig sagen, ob die Vor- oder Nachteile von Schuluniformen überwiegen. Im Endeffekt können Schuluniformen alleine Probleme, wie z.B. Mobbing, wahrscheinlich nicht lösen. Aber wenn sie von weiteren Maßnahmen begleitet werden, dann sind sie vielleicht ein erster Schritt in die richtige Richtung.

5. Weitere Argumente ergänzen



Ergänzt neue Argumente aus dem Text auf eurem Plakat.



Besprecht: Welche Argumente findet ihr besonders überzeugend? Unterstreicht diese Argumente auf eurem Plakat.

2. STUNDE

6. Präsentation der Ergebnisse



Bestimmt einen Sprecher/eine Sprecherin, der/die eure Argumente den anderen vorstellt. Notiert die Argumente der anderen Gruppen, die noch nicht auf eurem Plakat stehen; sie werden euch bei der nächsten Aufgabe helfen.

7. Was ist eure Meinung zu Schuluniformen?



Schreibt einen kurzen Text auf ein Plakat: Was ist eure Meinung zu Schuluniformen? Wägt verschiedene Argumente ab, gebt eure Meinung an und begründet sie. Schreibt den Text auf Deutsch und zusätzlich auch in anderen Sprachen, damit alle die wichtigsten Argumente verstehen können. Verwendet dazu auch die Argumente, die auf den Plakaten gesammelt wurden.

Schreibt den Text auf ein Plakat, um ihn anschließend mit euren Mitschüler/innen zu besprechen.

3. STUNDE

8. Welche Argumente überzeugen euch?



Heftet euer Plakat an die Wand. Lest einander die Texte vor. Dann besprecht mit eurer Lehrkraft:

- Sind die Texte/Argumente fachlich fundiert/korrekt?
- Welchen Text/Welche(s) Argument(e) findet ihr am überzeugendsten und warum?
- Welchen Text/Welche(s) Argument(e) findet ihr nicht überzeugend und warum?

9. Wie wurde die Argumentation sprachlich realisiert?



Besprecht, was ihr in euren Texten sprachlich gemacht habt, um andere zu überzeugen. Wie habt ihr eure Position vertreten? Wie habt ihr eure Argumente begründet? Wie habt ihr versucht, Gegenargumente zu entkräften? Unterstreicht die Ausdrücke, die ihr dazu verwendet habt.

Beispiel: Mit der Formulierung *hingegen* stellt ihr die Argumente einander gegenüber. Mit Formulierungen wie *weil* tut ihr etwas. Was meint ihr? Was könnte man damit tun? Kennt ihr solche Ausdrücke auch in anderen Sprachen? Welche sind das?

10. Ausdrücke des Argumentierens



Vervollständigt die Tabelle (S. 6) zu den typisch argumentierenden Ausdrücken.

Ergänzt die Ausdrücke des Argumentierens aus euren eigenen Texten und dem Text, den ihr gelesen habt. Sie sollen euch später helfen, einen argumentativen Text zu schreiben. Fragt eure Lehrkraft, wenn ihr einen Ausdruck nicht versteht.

Gibt es diese sprachlichen Mittel auch in anderen Sprachen? Welche sind das?

11. Liste ergänzen



Tauscht euch mit anderen Gruppen aus und ergänzt eure Liste um die Ausdrücke der anderen Gruppen. Fragt eure Lehrkraft, wenn ihr einen Ausdruck nicht versteht.

Handlung	Typische Ausdrücke	Typische Ausdrücke in anderen Sprachen
Ein Argument anführen		
Begründen		
Gegenüberstellen		
Vergleichen		

Eine Vermutung anstellen		
Ein Beispiel geben		
Konzedieren, zugestehen	<i>Zwar – aber; auch wenn – so;</i>	

4. STUNDE

12. Schreibt einen Text



Stellt euch vor, dass in eurer Schule darüber diskutiert wird, eine Schuluniform einzuführen. Verfasst einen Brief an die Direktion eurer Schule, in dem ihr euch für oder gegen Schuluniformen an eurer Schule ausspricht. Darin könnt ihr eure Meinung zum Thema kundtun und mit Argumenten begründen. Bedenkt, dass die Direktion vielleicht anderer Meinung ist als ihr. Nennt daher auch mögliche Gegenargumente zu eurem Standpunkt und entkräftet diese. Verwendet dazu alle Informationen, die ihr bisher erarbeitet habt, ebenso die Liste mit den Ausdrücken.

Da ihr eine mehrsprachige Klasse seid, sollt ihr eine Zusammenfassung des Briefs auch in anderen Sprachen erstellen, um so auch Schüler/innen zu informieren, die noch nicht so gut Deutsch können. Versucht möglichst viele Sprachen abzudecken.

13. Feedback



Lest den Text der anderen Gruppe. Wo ist ihre Argumentation bereits schlüssig, wo ist sie noch nicht so überzeugend? Gebt den anderen schriftlich Feedback auf ihren Text.

14. Hausübung: Textüberarbeitung



Überarbeitet euren Text als Hausübung mithilfe des Feedbacks, das ihr von den anderen erhalten habt, und gebt ihn anschließend eurer Lehrkraft ab.